Mehr Licht. Mehr Leben.

Category: Ratgeber
geschrieben von Susan Carlizzino-Hoog | 9. Oktober 2026

Tageslicht schafft Atmosphäre und künstliches Licht setzt Akzente. Gemeinsam erzeugen die beiden Komponenten das gesamte Raumerlebnis. Darüber hinaus gibt Licht Orientierung und beeinflusst unser Wohlbefinden.

Helligkeit von oben

Durchs Dachfenster fällt Helligkeit in Hülle und Fülle. Foto: kryzhov/www.elements.envato.com

Dachfenster bringen das Tageslicht genau dorthin, wo es auch gebraucht wird, nämlich in die Räume direkt unter dem Dach. Aufgrund der Position gelangt die Helligkeit tief in den Innenraum und erreicht, anders als bei seitlichen Fenstern, auch Bereiche, die nicht in der unmittelbaren Umgebung des Fensters liegen. Nicht nur dass der Raum maximal ausgeleuchtet wird, auch das Raumgefühl wird bei der Beleuchtung durch Dachfenster anders wahrgenommen. Denn der Blick nach oben ins Freie lässt den Raum großzügiger wirken. Zudem kann sich über Dachfenster das Licht über den gesamten Tagesverlauf verändern. Vom Morgenlicht bis hin zu den gemütlichen Abendstunden erlebt man die Veränderungen über eine längere Zeitspanne als mit seitlich angebrachten Fenstern. Integriert man dieses Wissen in die innenarchitektonische Raumgestaltung, verschmelzen Innen- und Außenräume zu einer Einheit und können eine wunderbare Atmosphäre erzeugen.

Große Fenster, helle Räume

Große Fensterflächen erzeugen ein hohes Maß an Naturnähe. Foto: Wavebreakmedia/www.elements.envato.com

Möchte man seine Innenräume offen und einladend gestalten, dann sind großzügige Fensterflächen genau das Richtige. Sie schaffen eine visuelle Verbindung nach draußen und holen die Umgebung nach drinnen. Der Blick in den Außenbereich kann sich weiten, die Innenräume wirken aufgrund des hohen Lichteinfalls viel heller, aber auch großzügiger und freundlicher. Im Gegensatz zu den Dachfenstern sind bei großen Fensterflächen die Lichtstimmungen eher tageszeitbedingt, das heißt Fenster mit Ostausrichtung begleiten den Tagesbeginn bis in den späten Morgen, Südfenster fangen den hellen Tag ein, während westlich ausgerichtete Fensterflächen für die gemütliche Abendstimmung in den Innenräumen zuständig sind. Architektonisch wird darauf oft die Planung der Zimmer ausgerichtet, so dass deren Nutzung vom jeweiligen Lichteinfall profitieren kann. Große Fensterflächen können zudem dazu beitragen, dass der Außenbereich, also Garten, Landschaft etc. zum Bestandteil des Raumerlebnisses werden. Sie sind dementsprechend aktives Bauelement, das für mehr Licht, mehr Weite und ein offenes Wohngefühl steht.

Licht macht Stimmung

Mit der richtigen Beleuchtungsstrategie für Innenräume entsteht eine gemütliche Stimmung. Foto: africaimages/www.elements.envato.com

Licht ist entscheidend für die Wirkung eines Raumes. Ob ruhig und behaglich, funktional oder gar anregend – wie Farben, Proportionen und auch Materialien wahrgenommen werden, steht in direktem Zusammenhang der Innenraumbeleuchtung. Hier zählt jedoch nicht allein die Helligkeit des Lichtes, sondern auch die Interaktion von Lichtquelle, Lichtfarbe (kaltes oder warmes Licht) und Lichtintensität. Darüber hinaus ist die Platzierung der Lichtquellen ein entscheidender Faktor für die Raumwirkung. Als Basis und als Orientierungslicht sollte eine gleichmäßige Grundbeleuchtung genutzt werden, die durch Akzente ergänzt wird. So können zum Beispiel besondere Möbelstücke oder auch architektionische Raumdetails betont werden. Je nach Raumnutzung ist eher warmes, wohnliches Licht für eine gemütliche Stimmung oder helleres Licht für konzentriertes Arbeiten von Vorteil. Der Vorteil der künstlichen Innenraumbeleuchtung ist die gezielte und konstante Anpassung an unterschiedliche Situationen ohne eine Veränderung im Tagesverlauf, wie sich das bei natürlichem Licht in Innenräumen verhält. Aufgrund dieser Flexiblilität entstehen Lichtstimmungen, die auf die jeweiligen Bedürfnisse und auch das persönliche Wohlbefinden ausgerichtet werden können.